

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbach
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .. Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonne ober oder unter 20 Wz.
von auswärts 25 Wz. im Reklamenteil 75 Wz.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 25 Wz.

Nr. 191

Dienstag, 9. September 1919

22. Jahrgang

Unabhängige in der Regierung.

Von unserem parlamentarischen Vertreter:

In einem Teile der deutschen Presse konnte man in den letzten Tagen mehrfach einer Berliner Nachricht begegnen, wonach mit einem nahe bevorstehenden Eintritt der Unabhängigen in die Regierung zu rechnen sei. Wenn man nicht auf den Gedanken kommen wollte, daß diese Mitteilung einem von unabhängiger Seite selbst losgelassenen Versuchsballon darstellt, müßte man andererseits annehmen, daß es sich lediglich um eine pausenfüllende politische Geschichtsträgerie handelt.

Bei der jetzigen parlamentarischen Zusammensetzung unserer Nationalversammlung wäre eine Teilnahme der Unabhängigen nur dann möglich, wenn diese sich bereit fänden, zusammen mit den Mehrheitssozialisten und den Vertretern der Mehrheitsparteien, des Zentrums und der demokratischen Fraktion, zu arbeiten. Die Unabhängigen haben aber schon immer erklärt, daß für sie ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien ganz unmöglich ist. Dann bliebe aber nur noch der eine Ausweg offen, daß Mehrheitssozialisten und Unabhängige allein eine Regierung bilden. Aber auch selbst die Mehrheitssozialisten machen gar keinen Hehn daraus, daß für sie ein politisches Hand in Hand Arbeiten mit den Unabhängigen zur Zeit unmöglich ist, während andererseits die Unabhängigen sich weigern würden mit den von ihnen so stark befürworteten Regierungsozialisten zusammen zu arbeiten. Diese letzteren müßten eine ganz gewaltige Wandlung nach links durchführen, wenn sie Gnade vor den Augen der Unabhängigen finden wollten. Allerdings darf man die geräuschvollen Auseinandersetzungen, die innerhalb der inneren Linken sich abgespielt haben und noch abspielen, nicht immer für bare Münze nehmen. Man hat auch Beispiele, — siehe Sachsen! — die beweisen, daß die Unabhängigen auch anders können, wenn es sich um ihren politischen Vorteil handelt. In Sachsen haben sie mit den Mehrheitssozialisten eine Regierungsbildung übernommen und diese vor der Öffentlichkeit mit geradezu drollig anmutenden heiteren Motiven begründet. Nun auf einmal waren ihnen die Mehrheitssozialisten nicht mehr die verächtlichen „Rostfänger“, sondern sie schlossen mit ihnen einen engen Bund, weil es in ihr politisches Geschäft ganz so paßte. Man braucht sich nur aber wahrhaftig garnicht darüber zu verwundern, wenn die Unabhängigen auch im Reich einen anderen Trick finden würden. Es wäre garnicht daran zu zweifeln, daß sie, wenn sie bei dieser politischen Konstellation auf ihre Kosten kämen, auch im Reichsparlament und in der Regierung mit den Mehrheitssozialisten einen Bund schließen. Sie würden das aber sicher nur dann tun, wenn die größeren politischen Vorteile auf ihrer Seite wären. Die Unabhängigen sind durchaus kluge politische Rechner, als solche würden sie gewiß keine Gelegenheit verpassen, die sie etappenweise ihren Endzielen näher bringen würde. Wenn das mit einem, wenn auch nur vorübergehenden Zusammenschluß mit den Mehrheitssozialisten, die dann allerdings diesen Namen nicht lange mehr tragen würden, zu erreichen wäre, so würden die Unabhängigen ganz gewiß zugreifen. Die augenblickliche politische Lage aber macht in höchstem Grade ein solches aktives Betreiben der Unabhängigen an der Regierung und am Parlament unwahrscheinlich. Die Voraussetzung wäre ja die Anerkennung der Reichsverfassung und der in ihr verankerten demokratischen-republikanischen Staatsform durch die Unabhängigen, die doch aber ihrerseits eine rein sozialistische Regierung, also unter Ausschaltung des bürgerlichen Elementes anstreben. Für eine solche Regierungsform aber sind die Dinge nun doch nicht reif. Man darf vielmehr annehmen, daß im Bürgertum, zu dem die Arbeiterschaft doch auch gezählt werden muß, der Widerstand gegen eine einseitige Orientierung der politischen Kraftverteilung fortschreitend wächst. Einen Ueberblick darüber werden erst die nächsten Wahlen zum ersten regulären Parlament der deutschen Republik gestatten können. Ob die Unabhängigen nicht den Beweis dafür erbringen können, daß sie wenigstens den guten Willen haben, am Wohle des deutschen Volkes mitzuarbeiten, wird man auch garnicht daran denken können, ihnen das Schicksal des Reiches anzuvertrauen.

Die Kriegsschädigungssumme.

375 Milliarden in 36 Jahren.

Die französische Kammer setzte am Freitag die Erörterungen über den Friedensvertrag fort. Bedouze (radikaler Soz.) betonte die zwingende Notwendigkeit die finanzielle Solidarität der Verbündeten für die Liquidation nach dem Kriege zu verwickeln. Er stellte fest, daß die sich aus dem Kriege ergebenden Lasten Deutschlands geringer seien als die Frankreichs. Er erklärte unter einstimmiger Zustimmung der Kammer und Clemenceaus, daß Frankreich auch gegenwärtig sich in einer schlimmen

Lage befinde, da es alles geopfert habe und sich in die Notwendigkeit verkehrt sehe, allen Nationen Tribut zu zahlen. Es sei Pflicht des Völkerbundes, Frankreichs das Gleichgewicht seines Wechselkurses und die Sicherheit seines Transportes zu verschaffen.

Finanzminister Klotz verlas die Artikel des Friedensvertrages, die die Lasten der Pensionen und Wiedergutmachungen Deutschland und seinen Verbündeten aufbürden. Er schätzte die Summe der Kriegsausgaben auf etwas 1000 Milliarden, von denen zwei Drittel auf Verbündeten entfallen. Frankreich erhalte die Bezahlung und Wiedergutmachung in der Form von Wiederherstellung und Lieferung von Arbeitskräften. In der Goldentschädigung sei Belgien die Priorität zugesprochen worden. Sodann zählte Klotz die durch den Friedensvertrag Deutschland übertragenen Lasten auf, soweit sie sich auf Bezahlung und auf Schiffe, Kohlen usw. vor März 1921 beziehen. Diese würde die durch den Friedensvertrag vorgesehenen 20 Milliarden übersteigen. Deutschland wird insgesamt 375 Milliarden bezahlen und sich seiner Schulden in einem Zeitraum von 36 Jahren entledigen können. Die von Deutschland an Frankreich zu zahlende Totalsumme werde sich nach 36 Jahren auf 465 Milliarden belaufen haben. Wir werden, so erklärte Klotz, gegenüber Deutschland eine tatkräftige Politik führen. Immerhin werden wir ihm behilflich sein, seine Erzeugungskraft zu entfalten, um ihm die Möglichkeit zu geben, seine Schuld abzutragen. Unter dem Beifall der Kammer erklärte Klotz, daß die Kraft des französischen Kredits feststehe. Der Minister schloß mit dem Wunsche, daß die Kammer den Vertrag gutheißen möge. (Lebhafter Beifall.)

Deutsches Reich

Mordanschlag auf General von Lettow-Vorbeck.

Stargard, 7. September. Gegen General von Lettow-Vorbeck wurde gestern vor dem hiesigen Theater ein Revolveranschlag abgefeuert; doch blieb der General unversehrt. Der Täter ist verhaftet worden; nach Feststellung seiner Personalien wurde er jedoch wieder entlassen.

Die Milchversorgung in Gefahr.

Der Vorstand des deutschen Städtetages hat an den Reichsernährungsminister nachstehende Drählung gerichtet: Die Milchversorgung der Städte droht im kommenden Winter der Zusammenbruch, wenn die Stadtverwaltungen sie nicht durch Futterlieferungen sicherstellen können. Deshalb bitten wir, die gesamte der Reichsgetreidebestelle zur Verfügung stehende Kleie den Städten zum Abschluß von Milchlieferungsverträgen zu überlassen. Dieses einzige Mittel, die Milchversorgung der Kinder und Kranken zu sichern, darf nicht ungenutzt bleiben. In der jetzigen Notlage muß die Kleie dahin geleitet werden, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Zur Steuer der Wohnungsnot.

Um der täglich bedrohlicher sich gestaltenden Wohnungsnot wirksam entgegenzutreten zu können, fordert der Berliner Oberbürgermeister vom Staatskommissar für Wohnungswesen eine sofortige Anweisung an alle in Frage kommenden Ressorts, daß die sämtlichen Reichs- und Staatsbehörden und Kriegsgesellschaften, die Wohnungen belegt haben, bis zum 1. Oktober zwangsweise in Kaserne, Baracken, Schlössern usw. provisorisch unterzubringen sind.

Die deutsche Antwortnote.

Aus Paris wird gemeldet: An Abwesenheit des Baron von Lerener hat Legationsrat Schmidt die deutsche Antwortnote auf das Ultimatum des Verbandes wegen des Artikels 61 der Verfassung überreicht. Der Oberste Rat wird sich am Montag mit ihr beschäftigen und beschließen, was darauf zu geschehen hat, da die Note inhaltlich und der Form nach als unannehmbar bezeichnet wird.

Baron von Lerener.

In Pariser diplomatischen Kreisen glaubt man als sicher annehmen zu können, daß Baron von Lerener nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages endgültig Geschäftsträger der deutschen Republik in Paris werden wird.

Die Rückkehr der Kriegsgefangenen über Rotterdam.

Die britische Regierung ließ im Haag ihre Absicht ankündigen, deutsche Kriegsgefangene aus England über Rotterdam zu entlassen. Nachdem der niederländische Generalstab mitgeteilt hatte, daß die holländischen Behörden täglich zwei bis dreitausend Mann abfordern könnten, ließ die englische Regierung bei der deutschen Vertretung im Haag anfragen, ob diese bereit sei, wöchentlich dreitausend Kriegsgefangene in Rotterdam zu übernehmen. Deutscherseits erklärte man sich zur Übernahme von täg-

lich tausend Mann bereit, stellte aber eine Erweiterung der Aufnahmemöglichkeiten für später in Aussicht.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Ueber die Beteiligung der deutschen Arbeiter am Wiederaufbau Nordfrankreichs sind am 6. September Besprechungen gewesen, an denen ein Vertreter der deutschen Gewerkschaften, ein Vertreter der französischen Arbeitervereinigungen und ein Vertreter des französischen Bauarbeiterverbandes teilnahmen. Es ist soweit eine Einigung erzielt worden, daß wahrscheinlich in der nächsten Woche eine gemeinsame Besichtigung des Abbaugebietes erfolgen wird.

Korrespondenz-Bureau. Staatskanzler Renner ist in Begleitung des Sektionschefs Schüller nach St. Germain wieder abgereist.

Staatskanzler Renner hat Vollmacht zu unterzeichnen.

Die österreichische Abordnung teilte dem Obersten Rat mit, daß Staatskanzler Renner Vollmacht erhalten habe, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die Unterzeichnung wird Mittwochvormittag um 10 Uhr stattfinden.

Die Friedensbedingungen für Bulgarien.

Der Oberste Rat der Alliierten hat, wie die Basler Nachrichten melden, den Vertrag mit Bulgarien gutgeheißen. Bulgarien muß auf Thracien verzichten und die später von den Alliierten festzulegende Neugliederung annehmen. Dafür erhält es den freien Verkehr mit dem Hafen von Debeagatsch, die Benutzung der Schifffahrtslinien sowie die Binnenschifffahrt auf der Mariza.

Man meldet aus Sofia, daß die Entlassung bulgarischer Truppen durch die französischen Militärbehörden bald beendet ist.

Zur Lage in Ungarn.

Ministerpräsident Friedrich bleibt, da Heinrichs Versuch, einer Regierungsbildung endgültig gescheitert ist. Im Lande finden gewaltige Rundgebungen für Friedrich statt. Dieser verkündet, daß er eine Rundreise durch das ganze Land unternehme, um die Volksstimmung zu prüfen. Der Massenstrom für die christlichen Parteien dauert fort. Es herrscht überall Ruhe und Ordnung im Land.

Ausland

Das deutsche Privateigentum im Auslande.

Die Entente hat nunmehr die Antwort auf die schon unter dem 5. Juli von der deutschen Regierung an Clemenceau gerichtete Note wegen Beschlagnahme des deutschen Privateigentums erteilt. Sie erklärt darin, daß sie nicht beabsichtige, Mobilien, persönliche Effekte und Wertgegenstände von geringerem Werte zu beschlagnahmen. Im übrigen aber hält sie an dem Artikel 297 Absatz 2 des Friedensvertrages fest.

Die krouprinzliche Familie in Holland.

Die ehemalige deutsche Kronprinzessin ist auf Wieringen eingetroffen. An der Landungsbrücke wurden die Prinzessin und die Prinzen durch den Kronprinzen und die Gattin des Bürgermeisters von Wieringen empfangen. Die Gesellschaft reiste sofort nach der Wohnung des Kronprinzen. Die jungen Prinzen werden nicht in diesem Haus, sondern beim Bürgermeister wohnen.

Die Lage im Osten.

Wie Stockholmer Aftonbladet meldet, haben die Litauer Dünaburg erobert.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung gibt eine Meldung des ukrainischen Pressedienstes wieder, wonach die ukrainischen Truppen Kiew von den Bolschewiken vollständig gesäubert haben und bei der Verfolgung der Bolschewiken 50 Werst über Kiew nach Norden gelangten und den Dnjestr überschritten haben.

Die Dziennik Bydgoski meldet, daß am 1. September in Warschau zwischen der Obersten Heeresleitung Polens und der Ukraine ein 36tägiger Waffenstillstand mit fünfzigstägiger Kündigungsfrist unterzeichnet worden sei.

Kirchliches

Wie die Wiener Reichspost aus Rom erfährt, rechnet man dort damit, daß Benedikt 15. im November ein Kardinal-Konkistorium halten wird, bei dem er mehrere Kardinäle kreieren wird. Auch der Fürstbischof Dr. Bertram von Breslau soll den Purpur erhalten.

Brühl und Umgebung

Brühl, 9. September.

Unsere Mehlmessung. Aus Baderkreisen wird uns mitgeteilt, daß zum Verbacken des Brotes bis zum Oktober 94 prozentiges und ab 1. Oktober 80 prozentiges Weizenmehl geliefert wird, Auslandsmehl ge-

langte kürzlich als letzte Lieferung eine kleinere Menge zur Ausgabe. Dieses wird, soweit der Vorrat reicht, zurzeit wöchentlich an die Bevölkerung zur Verteilung gelangen. Die Bäder erhalten auch weiterhin Roggenbrot, so daß die Bevölkerung auf den Bezug von Schwarzbrot rechnen kann.

Im Nah und Fern.

Die Arbeiter des Kreis Elektrizitätswerkes Gummersbach sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Infolgedessen ruht im Kreise Gummersbach die Stromversorgung. — In Bochum sind die Postauswärtiger und Auswärtiger in den Streik getreten. Veranlassung ist die Nichtberücksichtigung des Auswärtiger bei der Auszahlung der Anwartschaftsbeträge. — Die fiktive Zeche Rheinbaben beabsichtigt, 1000 neue Wohnungen für Bergarbeiter zu bauen, wovon 600 auf Bottrop und 400 auf Gladbeck entfallen. Insgesamt sind für den Bau 12 Millionen Mark erforderlich. — Die Dortmunder Polizei

verhaftete zwei Betrüger aus Berlin, die in einem Warenhaus für 12000 Mark gefälschte Banknoten in Zahlung gegeben hatten. In ihrem Besitz fand man noch einen größeren Posten gefälschter Noten. — Der Wohnungsverband Groß-Berlin baut 300 bis zum 1. Dezember fertigzustellende Einfamilienhäuser aus Holz für geflüchtete Beamtenfamilien aus den besetzten Gebieten. — Wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, hat ein amerikanischer Rechtsanwalt in Seattle einen Preis von 100 Morgen Land für einen Flug um die Welt den Äquator entlang ausgesetzt.

Ein geheimnisvolles Verbrechen.

Mülhausen. In der schweizerisch-elsässischen Grenze bei Roggenburg wurden vor einigen Tagen zwei junge Leute gefunden, die sich in Schmerzen am Boden wälzten. Zu den beiden Schmugglern — um solche handelt es sich — kam nach einem Bericht des Pays eines Tages ein Unbekannter und schlug ihnen einen Uhren-

schmuggel, an dem sehr viel zu verdienen sei, vor. Sie waren einverstanden und beschafften eine größere Geldsumme, die zum Einkauf von Uhren dem Dritten übergeben wurde. Dieser erschien bald darauf mit einem verschlossenen Kistchen, das angeblich die gekauften Uhren enthielt. Er zeigte auch ein Muster der Uhren, das er aus der Tasche hervorholte, den Brüdern vor, worauf sie sich auf den Weg nach der Grenze machten. Unterwegs bot der Unbekannte den beiden Brüdern einen Schluck Schnaps an, worauf die beiden Brüdern in schwere Krämpfe verfielen und der Gauner sich aus dem Staube machte. Es gelang aber, ihn zu verhaften. Die Untersuchung des „Schnapses“ ergab, daß es sich um einen sehr starken, in den meisten Fällen unbedingt tödlichen Giftstoff handelte.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Brotkarten.

Gegen Vorlage der Hausstandskarten werden neue Brotkarten an folgenden Tagen ausgeben:

für die Pfarrengemeinde Badorf am Mittwoch, den 10. September, nachm. 2-3 Uhr in der Schule;

für die Pfarrengemeinde Rinsdorf am Mittwoch, den 10. September, nachm. von 3.30-4.30 Uhr in der oberen Schule;

für die Gemeinde Berzdorf am Donnerstag, den 11. September, nachm. von 3-4 Uhr in der Schule;

für die Ortschaft Kierberg am Donnerstag, den 11. September, nachm. von 2-3 Uhr in der neuen Schule;

für die Ortschaft Heide-Grublerwerk am Donnerstag, den 11. September, nachm. von 3.30-4.30 Uhr in der Kantine Grublerwerk;

für die Gemeinde Schwadorf am Donnerstag, den 11. September, vorm. 10-11 Uhr in der Schule;

für die Gemeinde Bochum am Mittwoch, den 11. September, nachm. von 3-4 Uhr in der neuen Schule.

Die angelegten Stunden sind genau einzuhalten. Brühl, den 9. September 1919.

Der Bürgermeister von Brühl-Land:

Dohr.

Wasserabsperrung.

In den Gemeinden Schwadorf, Rinsdorf, Badorf, Kierberg und Bochum ist am Mittwoch, den 10. und Freitag, den 12. Sept. von abends 8 Uhr bis andern morgen die Wasserleitung gesperrt.

Brühl, den 9. September 1919.

Städtisches Wasserwerk.

Öffentliche Steuer-Mahnung

Die noch nicht gezahlten Steuern für das I. und II. Viertel 1919 werden hiermit gemahnt, und zwar in fünf Forderungen binnen drei Tagen gezahlt sein, widrigenfalls die zwangsweise Beitreibung erfolgt.

Gemeindekasse Brühl-Land:
Wieland.

Direktor: Konservatorium, Brühl Friedrichstr. Alfred Giers No. 35.

Musikalische Ausbildung für Haus und Beruf. Gründlicher Unterricht für Kinder und Erwachsene.

Klavier, Violine, Cello, Laute, Mandoline etc., Solo-Gesang, Damenchor, Kinderchor, Orchester-Theorie, Vorspielübungen, Schüler-Konzerte.

Beginn des Wintersemesters Mittwoch, 10. Sept. Anmeldungen von Dienstag, den 9. September ab, nachmittags 3-7 Uhr.

Prospekte und Auskunft im Konservatorium.

Koks-Sparer

Schweizer D. R. P. Ing. Zuppinger

zum Einbau in Zentralheizungen

und Warmwasseranlagen

aller Systeme

bis 30 Prozent Koks-Ersparnis

glänzend bewährt und begutachtet.

Näheres durch

Handels- und Industrie-Ges. m. b. H.

Cöln, Gilbachstrasse 9

Telefon A 3706

Dentist
Otto Fiedler
Brühlstr. 132' Telef. A 3176
neuartige Behandlung

Gut erhaltener

Divan od. Sofa

fort zu verkaufen. Zu

erfragen in der Geschäfts-

Kleine gut erhaltene

Wannmühle

zu verkaufen.

Kempischstr. 30.

Küchenschrank zu verk.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ein Kinder-

Sitz-Spielwagen

mit Verdeck zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-

stelle.

Wir suchen für unser Büro

fort zur Ausbilde

Herrn oder Dame

mit guter Handschrift, ge-

wandt im Rechnen.

Rankwerk Brühl.

Arbeitsjungen

für Emailierwerk

Rankwerk Brühl.

Arbeitsgehilfen

sowie noch einen Lehrling

für Peter Vogel, An-

streichermeister, Brühl.

Mehrere tüchtige

Schlosser u. Hilfs-

arbeiter sofort gesucht.

Widderich, Hermannstr. 3.

Tüchtige

Elektromonteur

u. Hilfsmonteur

sucht

Elektrotechn. Anstalt

Adolf Draht,

Brühl, Bahnhofstr. 16.

Stellenvermittlerin

sucht sofort 2 Mädchen.

Frau Frings, Badorf,

Badorfstr. 24 a.

Ein treues braves

Mädchen

von 15-16 Jahren zur Aus-

bildung gesucht. Gottschalk,

Rinsdorf, Eustichenerstr. 76

Fliehkraft

Mädchen

nicht unter 18-19 Jahren

am 1. oder 15. September

geht.

Kantine Grublerwerk.

Geht. Mädchen

für gewerb. Betrieb ge-

sucht. Wo sagt die Geschäfts-

1 Abram-Aufseher

10 Abram-Arbeiter

stellt ein

Gewerkschaft Maria-Glück.

Lokomotivführer

und Heizer

für Abraumbetrieb gesucht.

Braunkohlen u. Briketwerk Berggeist A.-G., Brühl.

Älteres ehrliches

Mädchen

mit guten Zeugnissen für

alle Hausarbeit und Geschäft

geht. Frau König, Rins-

dorf, Eustichenerstr. 87.

Junges properes

Mädchen

sucht per sofort in anständ-

gem Hause Stundenstelle.

Kierberg, Bochenerstr. 31.

Erfahr. Schneiderin

nimmt noch Kunden an.

Steinweg 9.

Hausbälterin

mit guten Zeugnissen sucht

Stelle in kleinem Haushalt.

Beckend Möhlenstr. 82

Gut möbliertes

Wohnzimmer

nebst Schlafzimmer mit 2

Betten (event. 2 getrennte

Schlafzimmer) mit Brühl

in besserem Hause zu ver-

mieten. Wo sagt die Geschäfts-

stelle.

Bess. möbl. Zimmer

an anst. Person zu verm.

Möhlenstr. 47.

Wer vermietet

an junges Ehepaar mit 1

Kind, welche aus Vorkriegs-

„Friesenpalast“

Köln,

Eingang Friesenplatz 23.

Täglich große Vorstellung.

Konzertbeginn 6 Uhr abends

Sonn- u. Feiertags 3 1/2 Uhr nachmittags.

Das hervorragende Sept.-Programm

Herm. Braumeister

2 Oras

Iris und Grete Sigrid

Erna Kelly

A. und H. Bradna

Drascher Duo

Luci Ravello

Helene Schüller

Taly van Lützel

Bruno Rüger

E. und E. Born

Elvire Kremo

Garma

2 Lessens

Sänger

Part-Akrobalen

Vortrag und Tanz.

Sängerin

Balance-Akt

Modernes Duett

Spitzentänzerin

Vortrags-Soubrette

Schulreiterin

Bomiker

Musikal-Sketch

Drahtseil-Akt

in ihren Tanzschöpfungen

Luft-Akt

Telefon A 6651.

Prachtv. Dekoration! Eleg. Aufmachung!

Uhr. 58 Uhr. 58

Färberei: Günter L. Schütz

Fabrik Köln.

Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung.

Lieferung auf Wunsch bei dem. Reinigung und

Trauervällen in 24 Stunden.

Wieder-Gröpfung!

Die durch den Krieg unterbrochene

Schmiede u. Schlosserei

wird am 15. Sept. Kempischstr. 11 wieder eröffnet.

Ich halte mich meiner geübten Kundsch. von Brühl

und Umgebung bestens empfohlen. Ein gutem und

prompten Bedienung können Sie versichert sein.

Gottschalk, Brühl

Joseph Beck, Brühl

Schmiedemeister,

Brühl, Kempischstr. 11.

Pastor Felke-Heilweise

beglaub. Vertreter

D. F. Klein

Köln, Im Laach 11.

Sprechstunden 1-3 u. 5-7

Bettuch-

Biber

1a. Ware

Deutsche u. Schweizer

Ware

Brühl, Wallstr. 70.

Servierstube

Gr. 41-42 prima Leder und

Verarb. g. neu zu verlauf.

16 Montag Königsstr. 3.

Leinöl, Pinsel,

Farbwaren,

Bürsten, Besen,

Fensterleder,

Läufer,

Wachstuch etc.

Tapetenhaus Franz Mayer,

Brühl, Uhlstr. 27.

Pflaumen

zu verkaufen in kleinem und

großem Quantum.

Peter Schall, Kierberg

Möhlenstr. 45.

Reines gel.

Leinöl

Str. 16 Nr.

Tapetenhaus Franz Mayer

Uhlstr. 27.

Ausverkauf.

nach bis 15. Sept. zu billigen

Preisen. Dagegen zu kaufen

1 Eichen-Cigarrenkas-

ten auf Tele für 24 Bächer.

M. Bied,

Brühl, Kölnstr. 25.

9 belgische

Riesen-Raninchen

3 1/2 Monate alt, nebst Stall

6 Wkt. zu Nr. 35- zu verf.

Badorfstr. 10

an der Rinsdorfstr.

Bandonion

64 tönig, sehr gut erhalten,

mit Schale und Noten zu

verlaufen. Wo sagt d. Gesch.

Säbchen

zu verkaufen, darunter schöne

Suchtstühle (Büro- und

Domstr. 70.

Langer schwarzer

Damenmantel

neu, preiswert zu verkaufen.

Domstr. 68.

Gute milchgebende

Ziege

wegen Futtermangel zu ver-

laufen. Bülberstr. 75.

Kindertorallen-

Reitwagen

2 reitbar auf dem Wege von

Clemens-Auguststr. über

Römerstr. Freitag nach-

mittag verfahren. Gegen Be-

lohnung abzugeben.

Königsstr. 29.

Verloren

hat ein armer Junge eine

heißblaue Jacke, zwischen

Knäuel und Kierberg. Der

Finder wird gebeten, die

abs. Anaplatz, Neue Colonie 18